

# MEDEA STIMMEN

16+

Nach Christa Wolf



Foto: Felix Grünschloss

**MIT** Kiesling, Mohr, Österberg, Rode, Sandeh, Schlegel –Agranovski, Gramenz, Koch, Petri, Schmidt, Schuhmacher

**REGIE** Anna Bergmann **BÜHNE** Jo Schramm **KOSTÜME** Lane Schäfer, Wicke Naujoks **MUSIK** Hannes Gwisdek **DRAMATURGIE** Anna Haas **THEATERPÄDAGOGIK** Benedict Kömpf-Albrecht

PREMIERE 2.10.2021 KLEINES HAUS

BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE  
Hermann-Levi-Platz 1  
76137 Karlsruhe

Stand 14.12.21

**BAJISCHES  
STAATS  
THEATER  
KARLSRUHE**

# LIEBE PÄDAGOG\*INNEN

Die Theaterpädagogik des SCHAUSPIELS möchte Ihnen mit dieser **Materialmappe** zu unserer Produktion **Medea Stimmen** Ideen zur Einbindung eines Theaterbesuchs in Ihren Unterricht geben. Sie kann zur persönlichen Vorbereitung des Vorstellungsbesuchs dienen, enthält Informationen zum Produktionsteam und gibt Anregungen zur Vor- und Nachbereitung mit Ihrer Klasse.

Bei **Jule Hetz** können Sie Karten für Ihre Klasse buchen. Falls Sie noch nicht sicher sind, ob die Produktion für Ihre Schüler\*innen geeignet ist, erhalten Sie bei ihr auch eine **kostenlose Pädagog\*innensichtkarte**, damit Sie sich selbst ein Bild von unserer Inszenierung machen können.

**Jule Hetz T** 0721 20 10 10 20 **E-MAIL** [schulen@staatstheater.karlsruhe.de](mailto:schulen@staatstheater.karlsruhe.de)

Im Rahmen unserer pädagogischen Begleitung von Inszenierungen bieten wir altersgerechte **Workshops für Schulklassen** zur Vor- oder Nachbereitung an. Anhand praktischer Übungen erhalten Schüler\*innen einen eigenen Zugang zur Thematik und zur Ästhetik des Stücks. Wenn Sie Interesse an einem **Workshop** haben, geben Sie einfach bei Ihrer Kartenbestellung Bescheid oder melden Sie sich direkt bei mir.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dieser Materialmappe und beim Vorstellungsbesuch. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen,

**Benedict Kömpf-Albrecht**

Theaterpädagogin SCHAUSPIEL

BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE

KONTAKT

**T** 0721 725 809 25

**E-MAIL** [Benedict.koempf@staatstheater.karlsruhe.de](mailto:Benedict.koempf@staatstheater.karlsruhe.de)

# INHALT

Medea nach Euripides– Kurzzusammenfassung	<a href="#">4</a>
Christa Wolf über Medea	<a href="#">5</a>
Ideen zur Vor- und Nachbereitung	<a href="#">6</a>
Diskussionsanregende Fragen	<a href="#">11</a>

# MEDEA NACH EURIPIDES –

## Kurzzusammenfassung

Jason hat mit Hilfe der Königstochter Medea das wundertätige Goldene Vlies aus dem Besitz des Königs von Kolchis, Medeas Vater, geraubt und ist mit ihr nach Korinth geflohen. Dort gewährt ihnen König Kreon Asyl.

Wenn die Handlung einsetzt, hat sich Jason bereits von Medea abgewandt und ist eine Verbindung mit Glauke, der Tochter Kreons, eingegangen. Medea ist zutiefst verletzt und schmiedet Rachepläne. König Kreon überbringt Medea seinen Entschluss, sie aus seinem Land zu verbannen. Mit ihren Rache-Drohungen und Zauberkünsten stellt sie für ihn ein Sicherheitsrisiko dar. Medea erwirkt einen Tag Aufschub. Wider besseren Wissens gewährt Kreon ihr die Frist. In einer großen Auseinandersetzung wirft sie Jason vor, für ihn die Heimat verlassen und alles aufs Spiel gesetzt zu haben, während er sie nun verrät und seine Eide bricht. Eine Rückkehr nach Kolchis ist für sie unmöglich, da sie ihren Bruder ermordet und den Raub des Goldenen Vlieses erst ermöglicht hat. Jason argumentiert äußerlich rational, pragmatisch und in Konventionen der Zeit: die Verbindung mit der Königstochter käme auch ihr und den gemeinsamen Söhnen zugute, da sie als „Fremde“ sonst immer Außenseiter blieben. Seine Argumentation wird allerdings nicht nur von Medea, sondern auch vom Chor als bloßer Vorwand verworfen.

Daraufhin täuscht Medea Jason, indem sie vorgibt, versöhnende Geschenke an die Königstochter senden zu wollen, damit wenigstens die Kinder von der Verbannung verschont würden. Jason geht auf ihren Wunsch ein und begleitet die Kinder. Er überredet Glauke, die Geschenke – ein Kleid und einen goldenen Kranz – anzunehmen. Das Gift, mit dem Medea das Kleid getränkt hat, tötet die Königstochter wie auch Kreon, der versucht, ihr zu Hilfe zu kommen. Medea ermordet ihre Söhne, um sie der Rache der Korinther zu entziehen und Jason durch den Tod seiner Nachkommen zu strafen. Sie entflieht auf einem Drachenwagen, den ihr der Sonnengott Helios, ihr Großvater, schickt.

# CHRISTA WOLF ÜBER MEDEA

*Folgender Text entstammt dem Programmheft zur Inszenierung. Es ist ein Zitat von Christa Wolf, in dem sie assoziativ über ihre MEDEA spricht.*

Wir sprechen einen Namen aus und treten, da die Wände durchlässig sind, in ihre Zeit ein, erwünschte Begegnung ohne zu zögern erwidert sie aus der Zeittiefe heraus unseren Blick. Kindsmörderin? Zum ersten Mal dieser Zweifel. Ein spöttisches Achselzucken, ein Wegwenden, sie braucht unseren Zweifel nicht mehr, nicht unser Bemühen, ihr Gerech zu werden, sie geht. Uns voran? Von uns zurück? Die Fragen haben unterwegs ihren Sinn verloren. Wir haben sie auf den Weg geschickt, aus der Tiefe der Zeit kommt sie uns entgegen, wir lassen uns zurückfallen, vorbei an den Zeitaltern, die, so scheint es, nicht so deutlich zu uns sprechen wie das ihre. Irgendwann müssen wir uns begegnen.

Lassen wir uns zu den Alten hinab, holen sie uns ein? Gleichviel. Es genügt ein Händereichen. Leichtthin wechseln sie zu uns über, fremde Gäste; uns gleich. Wir besitzen den Schlüssel, der alle Epochen aufschließt, manchmal benutzen wir ihn. Schamlos, werfen einen eiligen Blick durch den Türspalt, erpicht auf schnellfertige Urteile, doch sollte es auch möglich sein, uns schrittweis zu nähern, mit Scheu vor dem Tabu, gewillt, den Toten ihr Geheimnis nicht ohne Not zu entreißen. Das Eingeständnis unserer Not, damit müssten wir anfangen.

Die Jahrtausende schmelzen unter starkem Druck. Soll also der Druck bleiben. Müßige Frage. Falsche Fragen verunsichern die Gestalt, die sich aus dem Dunkel der Verkennung lösen will. Wir müssen sie warnen. Unsere Verkennung bildet ein geschlossenes System, nichts kann sie widerlegen. Oder müssen wir uns in das Innerste unserer Verkennung. Und Selbstverkennung hineinwagen, einfach gehen, miteinander, hintereinander, das Geräusch der einstürzenden Wände im Ohr. Neben uns, so hoffen wir die Gestalt mit dem magischen Namen, in der die Zeiten sich treffen, schmerzhafter Vorgang. In der unsere Zeit uns trifft. Die wilde Frau.

Jetzt hören wir Stimmen.

# IDEEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

Ein gewöhnlicher Klassenraum reicht für die Durchführung aus, wenn Tische und Stühle an die Seite geschoben werden und somit eine größere freie Fläche zur Verfügung steht. Im Folgenden werden Übungen für die Vor- und Nachbereitung aufgelistet. Für eine bessere Übersichtlichkeit wird von SL (Spilleitung) und TN (Teilnehmende) gesprochen:

## BILD ZU EINEM WORT – ASSOZIATIONEN

*Als Einstieg kann diese Übung gut fungieren. Hier geht es darum, Assoziationen zu sammeln, zu schauen, was die Teilnehmenden über das Stück oder die Geschichte wissen oder welche Bilder, Emotionen oder Gefühle sie mit verschiedenen Worten verbinden.*

Diese Übung dient als Vorbereitung der Standbildarbeit und lockert durch die Schnelligkeit und Kürze der Vorbereitungszeit auf spielerische Weise auf.

Alle stellen sich in einen Kreis, mit dem Rücken zur Kreismitte. Die SL nennt ein Wort und klatscht kurz darauf in die Hände. Auf das Klatschen drehen sich alle um und gehen in eine körperliche Pose (einfrieren), die ihnen zu dem Wort einfällt. Die Bilder werden kurz eingefroren ausgehalten. Es sollte kurz Zeit gelassen werden, um die Haltungen der Anderen um sich herum wahrnehmen zu können, dann drehen sich alle wieder um und es beginnt von Neuem. Dabei ist wichtig, auf eine ausdrucksstarke Mimik zu achten und die TN darauf hinzuweisen. Die Wörter können natürlich auch von den TN genannt werden. Wichtig ist dabei an Lautstärke und Deutlichkeit zu erinnern, damit auch alle das Wort verstehen. Außerdem können, um sich der Thematik des Stücks zu nähern, natürlich Worte, die mit dem Stück zu tun haben, genannt werden.

Mögliche Begriffe zu MEDEA sind: Superheld\*in, Mord, Eltern, Identität, Angst, Glaube, Freundschaft, Grenze, Fremd, Freund\*in, Zukunft, Macht, Eifersucht, Freiheit, Verrat, Traum, Trauma, Depression, Jungfrau, Verführung, Gott, Religion,...

## FREUND\*in ODER FEIND?

*In der Karlsruher Version von **Medea** geht es sehr oft darum, wer wem wann und wie vertrauen kann oder von wem die einzelnen Figuren Verrat fürchten müssten. Dabei ist nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich, wer Freund oder Feind ist, bzw. oft stellt sich der erste Eindruck als falsch heraus. **Medea** und **Jason** selbst sind die besten Beispiele. Folgendes Spiel dient der Annäherung an diese Thematik.*

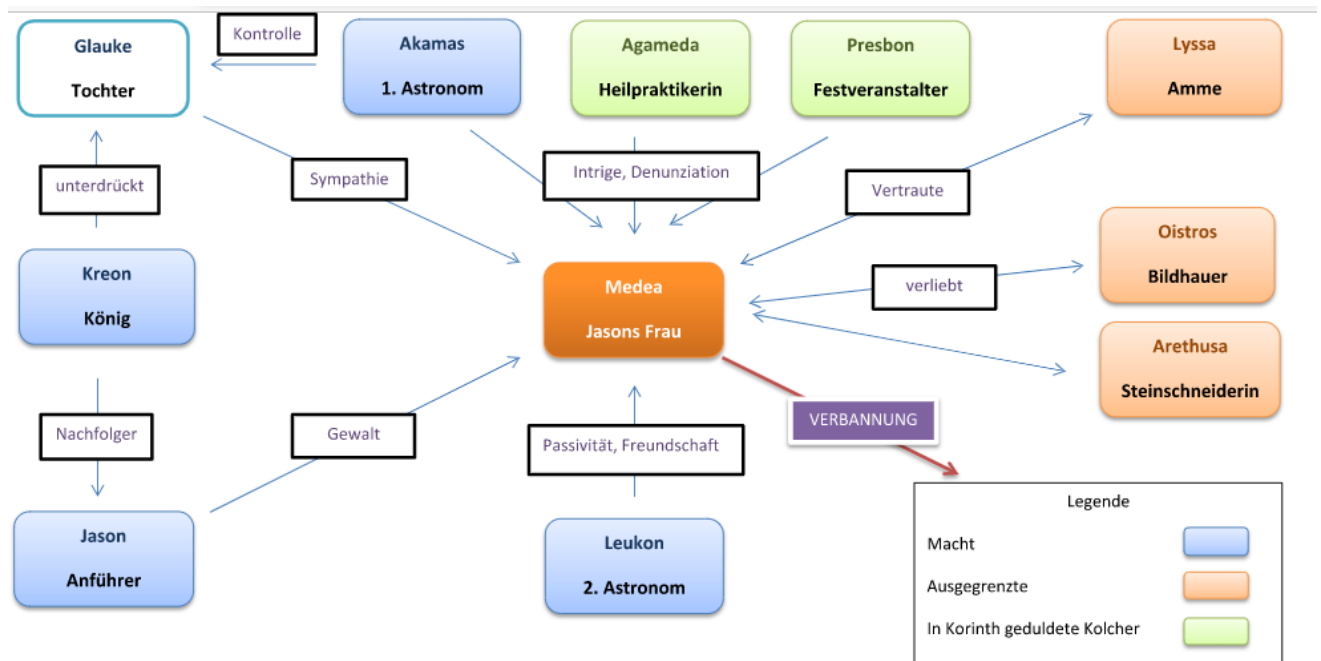
Dieser Einstieg ist einerseits ein ganz klassischer erster Schritt ins Spielen, andererseits bietet er aber auch die Möglichkeit, sich den Grundstrukturen des Stücks zu nähern. In dem Drama geht es in verschiedener Form um den Gegensatz bzw. die Ähnlichkeit zwischen Liebe und Hass, Gewalt, die Befugnis / das Recht und die Mittel zu haben, über jemanden zu bestimmen.

Alle TN bewegen sich laufend durch den Raum. Üblicherweise kann die SL verschiedene Geschwindigkeitsstufen anleiten. Dabei ist 0 Stehen und 5 Rennen. 3 ist zügiges Gehen. Nun soll sich jede\*r TN eine Person aussuchen, die ein\*e „Freund\*in“ ist. Dieser Person muss sie folgen und versuchen, ihr so nah wie möglich zu kommen. Wichtig ist, dass nicht kommuniziert wird, wer wen als „Freund\*in“ ausgesucht hat. Dabei kann es natürlich vorkommen, dass mehrere TN die gleiche Person ausgesucht haben, oder dass eine Person von niemanden ausgesucht wird.

Im zweiten Schritt sucht sich jede\*r zusätzlich eine\*n „Feind\*in“, eine Person, von der man am weitesten weg sein möchte. Es geht nun darum, beide Aufgaben so gut wie möglich zu erfüllen. Währenddessen kann die SL die Geschwindigkeit immer wieder ändern. Am Schluss wird gefragt, wer bemerkt hat, dass er\*sie verfolgt wurde und von wem. Diese Diskussion wird von der SL angeleitet.

Variation: Jede\*r TN sucht sich eine Person aus, die er\*sie heimlich verfolgt (z.B. weil er\*sie heimlich verliebt ist, ihn\*sie als Agent\*in beschatten muss, usw.). Die verfolgte Person darf nicht merken, dass sie verfolgt wird. Sobald sie sich umdreht oder über die Schulter schaut, muss der\*die Verfolger\*in abdrehen und so tun als wäre nichts. Danach soll die Verfolgung aber direkt wieder aufgenommen werden. Ziel ist es, dass am Ende nicht klar ist, wer wen verfolgt hat. Es muss alles subtil und „hinterhältig“ passieren.

# FIGURENKONSTELLATION



## Möglichkeit der Einbindung in die Vor- oder Nachbereitung:

Die Schüler\*innen können sich verschiedene Konstellationen einer Figur zu MEDEA aussuchen und diese darstellen. Dabei können entweder die jeweiligen Haltungen oder Emotionen der Grafik als Grundlage dienen, oder aber die Beobachtungen aus der Inszenierung. Entweder kann hier mit Standbildern gearbeitet werden, oder die Schüler\*innen machen kleine Szenen oder Geschichten aus der jeweiligen Beziehung.

Weiterführung: Die Schüler\*innen sollen sich eine Beziehungsstruktur aussuchen und diese in einem Standbild darstellen. Nun kommt die Aufgabe hinzu: Wie könnte die Beziehung der beiden (oder mehrerer Figuren) weitergehen, wenn sie anders verlief als in der Vorlage? Und was müsste sich in der Beziehung verändern, dass eine solche Änderung wirklich passiert? Dieses Weiterdenken kann dann auch in Standbildern oder als gespielte Szene gezeigt werden.

Diese Aufstellung und weitere Informationen zu den aufgezeigten Figuren finden Sie unter <https://lektuerhilfe.de/christa-wolf/medea-stimmen/figurenkonstellation>.

Für eine genauere Beschreibung der Unterschiede zwischen Christa Wolfs **Medea Stimmen** und dem Original von Euripides beachten Sie bitte <https://www.grin.com/document/196325> oder für eine Power-Point-Präsentation <https://prezi.com/9bq4xtspc9yu/medea/>.



## STEIGERUNGSREIHEN ALS STATUSSPIEL

*In **Medea** geht es viel und immer wieder um Macht(-erhalt) und Unterdrückung Andersdenkender. Dies geschieht in Anna Bergmanns Inszenierung sehr oft auch durch körperliches Spiel, nicht nur über die verbale Ebene. In der folgenden Übung nähert man sich dieser Körperlichkeit und vor allem den verschiedenen Facetten von Gefühlen.*

Die Gruppe wird in zwei gleichgroße Gruppen geteilt, diese stehen sich mit dem Rücken zueinander gegenüber.

Die eine Gruppe bekommt das Wort „Macht“, die andere „Unterwürfigkeit“ oder „schüchtern“. Aufgabe der jeweiligen Gruppen ist es, die Begriffe in einer Standbildreihe zu steigern. Die erste Person in der Reihe stellt die Emotion / das Wort so klein und dezent wie möglich dar, die letzte in der größtmöglichen Form. Sind die Gruppen fertig, drehen sich beide Reihen mit dem Gesicht zueinander. Aufgabe ist es nun zu erraten, welche Emotion / welches Wort der Gruppe vom SL gegeben wird.

Auch hier soll auf Gestik und Mimik geachtet werden. Dabei sollen die TN sich gegenseitig überprüfen, sodass eine sichtbare Steigerung stattfindet. Funktioniert das gut, können weitere Begriffe dargestellt werden. Thematisch geeignet sind: „Mann“ / „Frau“, „Liebe“ / „Verrat“, „Glück“ / „Trauer“, usw. Sind die jeweiligen Reihen gestellt, sollen diese von den jeweils anderen interpretiert werden.

## Medea – Wahrheit oder Lüge?

*Wir sehen auf der Bühne oftmals die Geschehnisse aus der Perspektive von Medea. Beispielsweise sind die Rückblenden als groteske Filmaufnahmen auf einer Leinwand zusehen, während die realen Geschehnisse auch wirklich auf der Bühne passieren. Christa Wolfs Roman unterscheidet sich ja vor allem von Euripides' Version durch die monologartige Erzählweise. In der folgenden Übung geht es um diesen Konflikt: Wie klingt die gleiche Geschichte aus verschiedenen Perspektiven? Und wie kann man die gleiche Geschichte durch eine kleine Änderung / Lüge neu interpretieren?*

Die Gruppe teilt sich in Vierergruppen auf. Innerhalb dieser Gruppen erzählen sich die TN eine kurze Geschichte, die einen Konflikt beinhaltet aus ihrem Privatleben. Das kann entweder etwas sein, das sie selbst erlebt (z.B. Streit im Sportverein, Fahrkartenkontrolle in der Bahn...) oder etwas, das sie beobachtet haben. Sie einigen sich auf eine Geschichte, mit der sie weiterarbeiten möchten.

Ziel ist es, dass sie diese Geschichte einmal in der wahren Form und anschließend erneut in einer falschen Version als kurze Szene präsentieren. Dabei sollte die kleine Veränderung in der Szene zu einem maßgeblich anderen Ausgang der Geschichte führen. Die

Zuschauer\*innen müssen nun im Anschluss erraten, welche Version die Richtige und welche die Erfundene ist.

Tipp: Es können sich auch „nur“ Kleinigkeiten innerhalb der Geschichte verändern!

# DISKUSSIONSANREGENDE FRAGEN

*Mit folgenden Fragen können nach dem Besuch der Vorstellung Eindrücke abgefragt, aber auch Figuren und Szenen neu gedacht werden. Natürlich können wieder Standbilder oder szenische Vorgänge als Ergebnisse dienen, gleichzeitig hilft es auch diese oder andere Fragen einfach als Gesprächsaufhänger zu nutzen. Oftmals führen sie dann schon zu vielen Erkenntnissen.*

**„Man kann an solchen scheinbar weit zurückliegenden Figuren die zeitgenössische Probleme besonders deutlich herausfiltern“**

Wer ist Jason?

Was sind die Aufgaben, die er von Medeas Vaters bekommt, um das Vlies zu bekommen?

Was ist eigentlich das Besondere am Goldnen Vlies?

Was sind die Gründe, die Medea antreiben Jason aus Kolchis ins reiche Korinth zu folgen und ihm das goldene Vlies zu verschaffen?

Wie schaffen es Medea, Jason und die Argonauten aus Kolchis zu fliehen?

Was sind Jasons Gründe sich von Medea abzuwenden?

Welche Motivation verfolgt Agameda?

Welche Beziehung haben Agameda und Medea?

Inwiefern lassen sich in den anderen Frauenfiguren des Romans / der Inszenierung Parallelen zur Figur Medea finden?

Welche Eigenschaften hat Medea wirklich und welche werden ihr durch unsere Vorurteile und Klischees zugeschrieben?

Wäre die heutige Welt für eine Frau wie Medea bereit und wo würde sie auf gesellschaftliche Grenzen stoßen?

Wie bringt Medea patriarchale Strukturen und männliche Protagonisten in deren eigenen Selbstbild und Geschlechterrollen durcheinander?

Ist Medea, die sich immer mehr als eine stolze und selbstbewusste Frau behauptet ihrem Mann Jason, der sich von den Vorzügen des korinthischen Königshofes leiten lässt, voraus? Und wenn ja – inwiefern?

Was sind zentrale Unterschiede zwischen Euripides und Wolfs Medea?

Welche Charaktereigenschaften fügt sie ihrer Figur hinzu und welche lässt sie komplett weg?

Welche Konflikte gibt es noch zwischen anderen Figuren (nicht Medea) und welchen Einfluss haben diese Konflikte auf die Protagonistin?